

Sterne beenden Lampenstreit



FRANZ GRUBER

Nach viel Kritik wurde das Beleuchtungskonzept erweitert

Neubaugasse – Der Ärger war groß, als im vergangenen Jahr die lang ersehnte neue Weihnachtsbeleuchtung in der Neubaugasse aufgehängt wurde. Nicht selten wurden die leuchtenden Kugeln mit Klo-Lampen aus den 70er-Jahren verglichen. „Das ist der erste Teil eines Gesamtkonzepts für ein Wohnzimmergefühl“, kündigte damals Walter Horak vom Verein IG Kaufleute am Neubau an – und hielt Wort.

Während man auf der Mariahilfer Straße noch immer auf die altbackene Tannenreisig-Optik setzt, lockt die Neubaugasse mit modernem Beleuchtungsdesign. Zu den Kugeln kamen dreidimensionale Sterne. Vier Projektoren sollen in der Vorweihnachtszeit rieselnden Schnee auf Feuerwände projizieren – danach werden sie das restliche Jahr für Kunst- und Werbeübertragungen genutzt. Auch die Kugeln bleiben ganzjährig.

„Man kann viel machen, ohne Millionen auszugeben“, sagt Horak in Richtung Adolf Brenner, dem Sprecher der Kaufleute der Mariahilfer-Straße. Dieser hatte kritisiert, dass der „Wahnsinn“ in der Neubaugasse „Schweinegeld“ gekostet hätte. Laut Horak wurden die veranschlagten Kosten von rund 280.000 Euro eingehalten. Bezahlt wird das über Fördertöpfe, den Bezirk und die Gemeinde Wien. Dank Energiesparlampen ist der Stromverbrauch in einem Jahr niedriger als früher in einem Monat. – L. Daneshmandi